



R. Gilmour

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2005 in der *Angewandten Chemie*:

„Deconstructing Covalent Organocatalysis“: M. C. Holland, R. Gilmour, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 3862; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 3934.

Ryan Gilmour

Geburtstag:	24. April 1980
Stellung:	CiM-Professor für chemische Biologie und organische Chemie, Universität Münster
E-Mail:	ryan.gilmour@uni-muenster.de
Homepage:	http://www.uni-muenster.de/Chemie.oc/gilmour/en/index.html
Werdegang:	1998–2002 Chemiestudium, University of St Andrews 2002–2006 Promotion bei Prof. Dr. Andrew B. Holmes, University of Cambridge 2006–2007 Postdoktorat bei Prof. Dr. Alois Fürstner, Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim 2007–2008 Postdoktorat bei Prof. Dr. Peter H. Seeberger, ETH Zürich
Preise:	2011 Ružička-Preis, ETH Zürich; 2013 ERC Starting Grant
Forschung:	Moleküldesign, physikalisch-organische Chemie, Organofluorchemie, Organokatalyse, Konformationsanalyse, Glykochemie, chemische Biologie

Wenn ich für einen Tag jemand anders sein könnte, wäre ich James Bond, denn ...

Wenn ich ein Auto wäre, wäre ich ein Aston Martin DB5.

Mein erstes Experiment war das Vermischen von Speiseessig und Backpulver in der Küche und, schließlich, das Scale-up.

Das Wichtigste, was ich von meinen Studenten gelernt habe, ist, dass jedermann unterschiedliches Know-how in die Gruppe einbringt und es meine Aufgabe ist, Projekt und Persönlichkeit abzustimmen.

Mein Hauptcharakterzug ist Zielstrebigkeit – was sich nicht immer als hilfreich erweist.

Mein Lieblingswissenschaftsautor ist Professor Albert Eschenmoser. Ich bewundere an ihm die Ausgeglichenheit zwischen Präzision und Verständnis.

Mein Lieblingskomponist ist Sergei Rachmaninow (insbesondere seine Klavierkonzerte).

Mein Lieblingsbuch ist alles von Sir Walter Scott. Schon als Kind mochte ich seine Werke, und das gilt auch heute noch.

Die aktuell größte Herausforderung für Wissenschaftler ist, das Bewusstsein zu verstehen.

Der wichtigste wissenschaftliche Fortschritt der letzten 100 Jahre war das Lösen der Struktur der DNA und darauf aufbauend die Entstehung der Molekularbiologie.

Mein Lieblingszitat ist „the rank is but the guinea's stamp“ (da es Robert Burns leidenschaftlichen Glaube an die Gleichheit der Menschen widerspiegelt).

Mein liebstes Molekül ist Professor MacMillans Imidazolidinon der ersten Generation. Es ist nicht nur ein leistungsfähiger Katalysator, sondern auch eine wunderbare Plattform zum Studium nichtkovalenter Wechselwirkungen.

Mein Wissenschafts„held“ ist Prof. Jack D. Dunitz, „des Professors Professor“! (Siehe *Helv. Chim. Acta.* **2013**, *96*, 539.)

Meine fünf Top-Paper:

1. „The Fluorine-Iminium Ion *Gauche* Effect: Proof of Principle and Application to Asymmetric Organocatalysis“: C. Sparr, W. B. Schweizer, H. M. Senn, R. Gilmour, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 3065; *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 3111.
2. „Fluoro-Organocatalysts: Conformer Equivalents as a Tool for Mechanistic Studies“: C. Sparr, R. Gilmour, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 6520; *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 6670.
3. „Fluorine-Directed Glycosylation“: C. Bucher, R. Gilmour, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 8724; *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 8906.
4. „Cyclopropyl Iminium Activation: Reactivity Umpolung in Enantioselective Organocatalytic Reaction Design“: C. Sparr, R. Gilmour, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 8391; *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8541.
5. „Deconstructing Covalent Organocatalysis“: M. C. Holland, R. Gilmour, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 3862; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 3934.

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201503503

Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201503503